

Internationales Sommerinstitut „Sights/Sites of Cultural Studies“ an der AAU

22.-27. Juli 2013

Infos zu den Keynotes

Ilen Ang, Professorin an der University of Western Sydney (Australien), ist eine der wichtigsten Vertreterinnen der Cultural Studies. Sie ist in den 1980er Jahre durch eine Rezeptionsstudie der Fernsehserie „Dallas“ bekannt geworden. In den 1990er verfasste sie eine wegweisende Studie zur Fernsehquotenforschung. In den letzten Jahren hat sie sich insbesondere mit den Bedingungen kulturwissenschaftlicher Forschung in Zeiten des Neoliberalismus und der Ökonomisierung der Wissenschaften sowie Formen interdisziplinärer und interventionistischer Forschung beschäftigt. Darüber hinaus interessiert sie sich für die kulturellen Implikationen des sogenannten Aufstieg Asiens. Sie wird im Rahmen des Sommerinstituts die aktuellen Perspektiven der Cultural Studies diskutieren.

John Clarke, Professor für Sozialpolitik an der Open University (UK), hat die Cultural Studies in den 1970er Jahren am inzwischen legendären Centre for Contemporary Cultural Studies in Birmingham mitbegründet. Er ist Mitautor der zu Klassikern der Cultural Studies avancierten Bücher *Resistance Through Rituals* und *Policing the Crisis*, die sich insbesondere mit Jugend- und Subkulturen des Nachkriegs-Großbritannien auseinandersetzen. Seitdem hat er insbesondere Studien zur zeitgenössischen Sozialpolitik in Europa und den USA durchgeführt und dabei auch Fragen von Citizenship, der Finanzkrise und der Globalisierung angesprochen. Insbesondere diskutiert er kritisch die Rhetorik und Praxis der Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen. Sein Vortrag im Rahmen des Sommerinstituts thematisiert die Strategien, Einrichtungen und Praktiken durch die das Soziale regiert wird. Den Implikationen von „Sparpolitik“ für die Konzeptionen des Sozialen und der Ambitionen es zu regieren soll dabei besondere Berücksichtigung finden.

Lothar Mikos, Professor für Fernsehwissenschaft an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf, Potsdam-Babelsberg, hält einen Vortrag über die Methodik kulturwissenschaftlicher Film- und Fernsehanalyse. Lothar Mikos ist einer der bekanntesten Film- und Fernsehforscher im deutschsprachigen Raum. Schon früh hat er sich mit Familienfernsehserien wie Lindenstraße und Schwarzwaldklinik und ihrer alltäglichen Aneignung auseinandergesetzt. Seitdem hat er sich insbesondere mit Methoden der Film- und Fernsehanalyse auseinandergesetzt als auch Forschungsprojekte zum Sportfernsehen (insbesondere Fußball), DDR-Fernsehen und Musikfernsehen, zu globalen Fernsehformaten wie „Big Brother“ und internationalen Medienphänomenen wie „Der Herr der Ringe“ sowie zu Medienkonvergenz und zur Gewaltdarstellung in Film und Fernsehen durchgeführt.

Gisela Elvira Cánepa ist Professorin für Kultur- und Sozialanthropologie an der katholischen Pontifica Universität von Peru. Sie setzt sich in ihrer Forschung mit andinischen Ritualen, Festen sowie anderen kulturellen Ausdrucksformen auseinander sowie mit Diskussionen um ethnische und nationale Identität in der Öffentlichkeit. Zudem interessieren sie visuelle Darstellungen von Kultur, die Geschichte einer visuellen Anthropologie in Peru sowie Fragen des City Brandings und das Phänomen des Marathons im Kontext der neoliberalen Diktatur des ehemaligen peruanischen Präsidenten Fujimori. Ihr

Vortrag im Rahmen des Sommerinstituts widmet sich der visuellen Darstellung nationaler Identitäten und des Nation Brandings am Beispiel Perus.

Constance Penley, Professorin für Film- und Medienwissenschaft sowie Vize-Direktorin des Carsey-Wolf Centers an der renommierten Universität von Kalifornien in Santa Barbara in den Vereinigten Staaten. Sie wurde mit dem MacArthur Foundation Digital Media and Learning Award und dem Kenneth Burke Society Prize in Rhetorical Criticism ausgezeichnet. Sie beschäftigt sich vor allem mit feministischen Themen, meist im Zusammenhang mit technischen Innovationen, der Populärkultur und dem Film. Sie hat viele Bücher und Artikel zum Feminismus und Film veröffentlicht. Sie beschäftigte sich hierbei mit dem Science Fiction Genre, u.a. mit der Fernsehserie *Star Trek* sowie auch mit der Rolle der Pornografie in Amerika. Sie ist Ko-Produzentin der HBO Dokumentation *Porn 101* und war an den Kunstprojekten „Melrose Space: Primetime Art by the GALA Committee“ und „Biospheria: An Environmental Opera“, in der sie Ko-Librettistin war, beteiligt. Sie wird im Rahmen des Sommerinstituts über pornografische Darstellungen und Inszenierungen in den Medien und der Populärkultur sprechen.